

Facharbeit

Im Leistungskurs Geschichte

Mythos und Medienereignis RAF:
Ästhetisierung der Gewalt am Beispiel der RAF

Gliederung

1. Einleitung	Seite 1
2. Die Historie der RAF	Seite 3
2.1 Die Entstehung der RAF	Seite 3
2.2 Die Geschichte der RAF	Seite 3
2.3 Die Beziehung der RAF zur Staatssicherheit der DDR	Seite 7
2.4 Die Antiterrorgesetze und ihre Auswirkungen	Seite 7
3 Ideologische Begründung des Terrorismus	Seite 8
3.1 Geistige Wurzeln des Terrorismus	Seite 8
3.2 Die terroristische Ideologie	Seite 9
3.3 Die Gesellschaftskritik	Seite 10
3.4 Die Imperialismus-Kritik	Seite 11
3.5 Die Revolutionstheorie	Seite 12
4 Zur Vorstellung des Terrors: Die RAF Ausstellung	Seite 12
4.1 Eindruck und Kommentar	Seite 12
4.2 „Die Toten“ von Hans Peter Feldmann	Seite 14
4.3 „Meinhof“ und „93'09“ von Johannes Kahrs	Seite 14
4.4 „Hollywood Boulevard“ von Hans Niehus	Seite 15
4.5 Eigener Eindruck und Reflektion	Seite 16
5 Medienereignis RAF	Seite 16
5.1 Die RAF in den Zeitungen	Seite 16
5.2 Werbung der RAF	Seite 17
5.3 Der Mythos RAF in der heutigen Jugend	Seite 18
6 Schluss/	Seite 22

1 Einleitung

Wie definiert man heutzutage den Begriff „Terror“? Menschen haben verschiedene Ansichten was Terror betrifft. Insbesondere in den letzten Jahren wurden die Menschen in Deutschland und der Welt durch Terror geprägt. Die jüngsten Ereignisse sind die Anschläge auf das World Trade Center am 11. September 2001.

Aber auch Deutschland hat seine eigenen Erfahrungen mit dem Terror gemacht. In der Vergangenheit musste sich Deutschland mit dem Terror der Nazis und dem Terror der DDR auf die Bürger auseinandersetzen.

Des Weiteren war der Terror der Roten Armee Fraktion ein weiterer und langwieriger Bestandteil der deutschen Geschichte nach 1968.

Bei den Anschlägen des 11. Septembers 2001 hat bereits eine Verarbeitungsphase begonnen. Sei es mit Trauer oder dem Krieg gegen den Irak. Wie aber hat Deutschland den Terrorismus der RAF verarbeitet?

Erste Schritte wurden bereits mit Büchern und Filmen¹ unternommen, die sich insbesondere mit dem ereignisreichen Terrorjahr 1977 beschäftigen.

Ein weiterer Schritt zur Verarbeitung der RAF und deren Terrorismus wurde mit einer Kunstausstellung in den Berliner Kunstwerken unternommen.

Diese Ausstellung trägt den Namen „Zur Vorstellung des Terrors: Die RAF Ausstellung“. Dem Titel nach zu urteilen, soll diese Ausstellung dem Besucher einen Eindruck des Terrors vermitteln, quasi dem Besucher den Terror „vorstellen“.

Dieser Ansatz klingt durchaus sinnvoll, da er einer Verarbeitung sicherlich zu gute kommen würde. Insbesondere, da unsere Generation die RAF und die Zeit ihres Zenits nicht miterlebt hat.

Jedoch gibt es einen Aspekt, der einem fragwürdig erscheint. Die Ausstellung erregte im Vorfeld einige Gemüter. Sie sollte schon vor zwei Jahren stattfinden. Unter anderem wurde der Ausstellung jedoch der Erhalt von Geldern durch den Hauptstadtkulturfonds verweigert, was dazu führte, dass Geld durch den Verkauf von Kunstwerken bei Ebay-Auktionen erwirtschaftet wurde. Damals trug die Ausstellung noch den Namen „Mythos RAF“, welcher dann für den neuen Titel aufgegeben wurde.

Nun stellt sich die Frage, was ein solcher Titel wie „Mythos RAF“ bewirken sollte. Mythen spiegeln oft das Motiv der Erlösung von irdischen Fesseln wider. Sie werden aber auch als rituelle Wiederholung von Urereignissen und als erzählerische Aufarbeitung menschlicher Urängste und -hoffnungen gedeutet. Wie kann es dann sein, dass so zwei Begriffe wie Mythos und RAF zusammengelegt werden?

War die RAF nun etwas Positives oder Negatives für Deutschland?

¹ Z.B. „Das Todesspiel“ von Heinrich Breloer; „Baader“ von Christopher Roth

Darüber gibt es sicherlich die unterschiedlichsten Meinungen. Doch das wirklich Interessante liegt in der Frage, wie die RAF nun nach außen dargestellt wird bzw. wie sie sich in den Köpfen der Menschen entwickelt hat. D. h. was die Menschen letztendlich über die RAF denken oder was die RAF für sie war und ist.

Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, ist zunächst ein Verständnis der Geschichte der RAF und der damit zusammenhängenden Ideologien erforderlich.

Dieser „auf fragwürdige Weise interessante“ Themenkomplex veranlasst eine genaue Untersuchung der RAF und ihrer Anhängerschaft bzw. Befürworter.

Die Frage der Darstellung in der Öffentlichkeit lässt sich sowohl anhand der Ausstellung in Berlin feststellen und analysieren, als auch an Medienberichten über die Ausstellung. Des Weiteren ist das Phänomen der Roten Armee Fraktion als Medienereignis damals wie heute zu erörtern.

Diese Elemente sollen dazu dienen, zu erklären, weshalb ein so großes Interesse besteht sich mit der RAF sowohl im positiven als auch negativen Sinne zu beschäftigen und auseinander zu setzen.

2. Die Historie der RAF

2.1 Die Entstehung der RAF

Die RAF wurde laut ihrer Auflösungs²erklärung vom März 1998 am 14. Mai 1970, bei der Befreiungsaktion von Andreas Baader gegründet. Die Entstehung ging diesem Tag schon Jahre voraus. Ein ausschlaggebendes Ereignis für war hierbei der 2. Juni 1967. An diesem Tag schoss ein Polizist den Demonstranten Benno Ohnesorg³ in Berlin nieder. Am 2. April 1968 brennen in Frankfurt die Kaufhäuser Schneider und Kaufhof. Die Täter sind unter anderem Andreas Baader und Gudrun Ensslin, welche die führenden Köpfe der späteren RAF waren. Zwei Tage später werden sie von der Polizei festgenommen. Im Fall Schneider werden sie zu 3 Jahren Haft verurteilt, der Fall Kaufhof wird allerdings mangels Beweisen fallen gelassen. Andreas Baader und Gudrun Ensslin flüchten und tauchen vorerst in Italien unter. Wenige Monate später wird Andreas Baader in Deutschland verhaftet und zur Rechenschaft gezogen. Am 14. Mai 1970 wird er unter anderem von Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof aus der Haft befreit. Dieser Tag wird in der Auflösungs²erklärung als Tag der RAF Gründung bezeichnet. In Juni 1970 flog die Gruppe um Baader, Ensslin und Meinhof nach Jordanien um sich in einem Palästinenser-Camp einer Terrorausbildung zu unterziehen. Selbst nannte sich die RAF auch Stadtguerilla.

2.2 Die Geschichte der RAF

Geht es um das Phänomen RAF, so wird meist von der ersten Generation geredet. Diese wurde von Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und zeitweise Horst Mahler geführt. Sie waren von 1970 bis 1972 meist in Berlin, aber auch in Westdeutschland aktiv. In diesen Jahren beging die RAF mehrere Banküberfälle um sich somit ihren Terrorismus zu finanzieren. Am 8. Oktober 1970 wird der erste der vier führenden RAF Terroristen gefasst. Es ist Horst Mahler, der frühere Anwalt von Andreas Baader, der nach dessen Befreiung in den Untergrund gegangen war. In den folgenden Jahren verübte die RAF mehrere Anschläge auf amerikanische Militäreinrichtungen, jedoch auch gegen deutsche Zivilpersonen oder gegen Gebäude, in denen Zivilisten arbeiteten, wie z.B. in der großen Mai Offensive im Mai 1972. In diesem Monat führte die RAF 5 Bombenanschläge auf Zivil- und Militärgebäude aus. Ein Bombenanschlag auf das Hauptquartier des 5. Korps in Frankfurt und 2 Autobomben vor dem Europa Hauptquartier der US Armee waren Anschläge auf amerikanische

² <http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-20-4-98.php> 07.03.2005

³ Benno Ohnesorg (* 15. Oktober 1940 in Hannover; † 2. Juni 1967 in Berlin) war ein verheirateter Student der Romanistik und Germanistik. Er war Mitglied einer evangelischen Studentengemeinde und wollte Gymnasiallehrer werden. Ohnesorg ist durch die Umstände seines Todes bundesweit bekannt geworden. Er nahm am 2. Juni 1967 in Berlin zum ersten Mal in seinem Leben an einer Demonstration teil, in deren Verlauf er erschossen wurde.

Militäreinrichtungen. Insgesamt kamen bei diesen beiden Anschlägen 4 Personen ums Leben und 18 wurden verletzt. Die RAF legitimierte die Anschläge in ihren Selbstbeziehungsschreiben mit dem Argument, dass Amerika in Vietnam gegen Zivilisten mit Napalmbomben vorginge.⁴ Weitere Anschläge auf den Axel Springer Verlag, wegen der „Hetze auf RAF und die Studentenbewegung“⁵ bzw. wegen der kapitalistischen Art des Springer Verlages folgten. Der Anschlag auf das Springergebäude hatte 17 Verletzte zur Folge. Später entschuldigte sich die RAF allerdings dafür Zivilisten gefährdet zu haben. Sie schrieb aber in ihrem Beziehungsschreiben auch, dass sie durch einen Telefonanruf, der ignoriert worden sei, vor der Bombe gewarnt hätten, was später polizeilich auch bestätigt wurde. Dieser Anschlag zeigte auch der Bevölkerung, was für eine harte und kapitalistische Ideologie der Springer Verlag vertrat. Anstatt für eine Stunde das Gebäude zu räumen um eine mögliche Gefährdung der Beschäftigten auszuschließen, ignorierten der Verlag den Anruf und ließen alle weiter arbeiten. Auch Attentate auf einzelne Personen, wie auf einen Bundesrichter oder auf eine ganze Polizeidirektion, wie in Augsburg mit 5 Verletzten, gingen auf das Konto der RAF. Direkt nach der Einleitung einer Großfahndung auf RAF Terroristen am 31. Mai 1972 wurden Andreas Baader, Jan Carl Raspe und Holger Meins am 1. Juni 1972 verhaftet. Wenige Tage später fasste man auch Ulrike Meinhof, Brigitte Mohnhaupt, Bernhard Braun, sowie Gudrun Ensslin und Gerhard Müller. Es war die größte Fahndungsaktion, die je in der Geschichte der BRD durchgeführt wurde. Dies ist für die RAF das Ende der aktiven Zeit der ersten Generation. Im Gefängnis konnten deren Mitglieder trotzdem etwas erreichen. Wegen der schlechten Haftbedingungen protestierten Baader, Ensslin und andere mit insgesamt 3 Hungerstreiks. An einem davon erlag Holger Meins. Ein Teil der Öffentlichkeit glaubte allerdings, dass er vom Staatschutz umgebracht worden wäre. Am 21. Mai 1975 begann der Prozess für Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Jan-Carl Raspe und Ulrike Meinhof in Stuttgart Stammheim. Alle sind auf lebenslängliche Haftstrafen angeklagt. Der Rest der RAF versucht jedoch, vor allem Baader, Ensslin Raspe und Meinhof aber auch andere auf den Gefängnissen zu pressen. Am 25. April 1975 stürmen in Freiheit verbliebende Mitglieder die deutsche Botschaft in Stockholm, um so insgesamt 26 gefangene Terroristen aus der Haft freizupressen. Doch der Staat lässt sich nicht erpressen. Die RAF versuchte es der Bewegung 2. Juni nachzumachen, die bei der Lorenz⁶ Entführung Monate vorher ein Freipressung Gefangener erreicht hatte. Kurz bevor schwedische Polizisten das Gebäude stürmen wollten, ging der Sprengstoff der RAF aus Versehen los. Dieser Anschlag markiert auch den Beginn der zweiten Generation der RAF.

⁴ <http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-14-5-72.php> 07.03.2005

<http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-25-5-72.php> 08.03.2005

⁵ <http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-20-5-72-b.php> 07.03.2005

⁶ Peter Lorenz (* 22. Dezember 1922 in Berlin; † 6. Dezember 1987 ebenda) war ein deutscher Politiker (CDU). Er war von 1982 bis 1987 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundeskanzler und Bevollmächtigter der Bundesregierung in Berlin. 1975 wurde er von Mitgliedern der Bewegung 2. Juni entführt.

Ziel der zweiten Generation war im Grunde genommen nur, die Häftlinge aus der ersten Generation freizupressen. Die Führung dafür übernahm Brigitte Mohnhaupt, die als einzige dieser Generation im Gefängnis Stuttgart-Stammheim war. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich Ulrike Meinhof schon in ihrer Zelle das Leben genommen. Teile der Öffentlichkeit glaubten, dass, ähnlich wie bei Holger Meins, Ulrike Meinhof vom Staatsschutz umgebracht wurde. Am 28. April 1977 werden Raspe, Baader und Ensslin zu lebenslanger Haft verurteilt. Dieses Urteil ist jedoch nie in Kraft getreten, da es durch einen Revisionsantrag und den Freitod der drei nie zu einem zweiten Urteil kam.

1977 war das Terrorjahr Deutschlands. Der „deutscher Herbst“ begann mit der Schleyerentführung. Die RAF hielt über 40 Tage den damaligen Arbeitgeberpräsident Hans-Martin Schleyer gefangen und tötete ihn später, als sie ihre Ziele nicht durchsetzen konnte. Die RAF versuchte mit Schleyer insgesamt 11 Gefangene freizupressen. Als der deutsche Staat nicht auf die Forderung einging, entführten Palästinenser im Auftrag der RAF eine deutsche Passagiermaschine nach Mogadischu, um deren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Doch dazu kam es nicht. Der deutsche Staat blieb unnachgiebig und ging in beiden Fällen nicht auf die Forderungen der Erpresser ein. Somit verloren der Pilot der Landshut und auch Hans Martin Schleyer ihr Leben. Jedoch war die Befreiung der Landshut durch das GSG9 Kommando ein voller Erfolg. Bis auf 3 der 4 Terroristen, die sich in der Landshut verschanzten, kam keiner ums Leben. Tage später wird Schleyers Leiche im Kofferraum eines Autos gefunden.

Mit der Befreiung der Geiseln wurde auch den führenden Köpfen der RAF klar, dass es keinen Ausweg aus der Haft gab. Am 18. Oktober 1977 fanden Beamte des Gefängnisses Stuttgart-Stammheim Baader und Ensslin in ihren Zellen tot auf. Jan-Carl Raspe stirbt später im Krankenhaus an seinen Verletzungen. Irmgard Möller, ebenfalls Stammheim Insassin, konnte gerettet werden. Diese Ereignisse führten unmittelbar zum Ende der zweiten Generation. Ihre weiteren Anschläge waren teils erfolglos, teils war die RAF nur noch ein versprengter Haufen Einzelgänger, die trotz der Bemühungen Brigitte Mohnhaupts nicht mehr zu einer organisierten Vereinigung zusammenkamen. Auch die „Fusion“ mit der Terrororganisation „Bewegung 2. Juni“ änderte daran nichts. Dazu kam, dass die Rote Armee Fraktion Personalmangel hatte. Und so ergab es sich, dass die Führungspersonen der zweiten Generation entweder tot oder verhaftet waren. Dies war somit das Ende der zweiten Generation.

Im Namen der RAF gab es noch verschiedene Anschläge, wie z.B. den Mord an Alfred Herrhausen⁷ am 30. November 1989 und Mord an Detlev Karsten Rohwedder⁸ am 1. April 1991. Ein Anschlag auf die US Botschaft am 13. Februar 1991 war eines der Attentate, das

⁷ Dr. Alfred Herrhausen (* 30. Januar 1930, Essen; † ermordet 30. November 1989, Bad Homburg v.d. Höhe) war deutscher Bankier und Vorstandssprecher der Deutschen Bank

⁸ Detlev Karsten Rohwedder (* 16. Oktober 1932 in Gotha, † 1. April 1991 in Düsseldorf) war Manager und deutscher Politiker

noch im Sinne der RAF war. Brigitte Mohnhaupt war der Ansicht, dass die Ideologischen Hintergründe dieser Generation weitgehend nicht mehr mit denen der beiden Vorgänger zu vergleichen seien⁹.

Am 27. Juni 1993 wurden in Bad Kleinen ein Polizist und ein RAF Terrorist erschossen. Jedoch mutmaßen viele RAF-Sympathisanten, sowie auch Birgit Hogefeld, dass der Polizist Michael Newrzella von einem Schuss eines anderen Polizisten getötet wurde und nicht von dem Terroristen Wolfgang Grams. Es gibt Theorien, dass dieser aus Versehen von einem Polizisten getroffen wurde. Birgit Hogefeld beschreibt das Geschehen in Bad Kleinen so: *„Als Plan X nicht genau so ablief wie vorgesehen, weil die beiden festzunehmenden Personen eben nicht dicht beieinander waren und eine auch noch die Flucht ergriff, sind sie, kopflos hinter Wolfgang Grams herschießend, die Treppe hochgerannt. Da liegt es im Bereich des Möglichen oder sogar des Wahrscheinlichen, daß einer den anderen trifft und erschießt. Liegt da vielleicht auch der Grund, warum einer der GSG-9-Beamten unmittelbar nach dem Einsatz in Bad Kleinen besonderer psychologischer Betreuung bedurfte – war ihm klar geworden, daß er in der Hektik seinen Kollegen erschossen hatte, und ist er deshalb zusammengebrochen?“*¹⁰

Weiterhin soll Wolfgang Grams, nachdem er einen Bauchschuss erlitten hatte, auf den Gleisen des Bahnhofes von Polizisten mit einem Kopfschuss hingerichtet worden sein. So spricht auch Birgit Hogefeld, über diesen Vorfall: *„Während ich hier vor Gericht sitze, laufen die Mörder von Wolfgang Grams frei und staatlich gedeckt draußen rum.“*¹¹ Dazu äußerte sich auch der anerkannte Gerichtsmediziner Derrick Pounder *„Denken Sie an die Realitäten! Er hat einen Bauchschuss und Beinschüsse, und der muß große Schmerzen haben. Er fällt rückwärts in einen unkontrollierten Sturz, und wir wissen, dass geschossen wurde, als sein Kopf sehr nahe oder schon auf dem Gleis war. Genau in diesem Augenblick hätte er Selbstmord begehen sollen. Um das hinzubekommen bräuchte man einen Übermenschen“*¹²

In den so genannten Mai-Papieren von 1992 erklärt die RAF, dass sie die Eskalation zurücknimmt und keine Anschläge mehr auf *„Repräsentanten aus Wirtschaft und Staat“*¹³ verüben wird. Außerdem erklärte die im Gefängnis verbliebene Brigitte Mohnhaupt, dass die politische Meinungen der Gefangenen der RAF und der Kämpfenden weit auseinander gehe und dies somit nicht wie es die Medien darstellten, die dritte Generation war¹⁴. Am 20. April 1998 wurde bei einer Nachrichtenagentur ein Schreiben der RAF eingeworfen, in dem sie die

⁹ Peters, Butz: Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF. Argon Verlag. Berlin 2004. S. 780.

¹⁰ Von Braunmühl, Carlchristian: Versuche, die Geschichte der RAF zu verstehen. Das Beispiel Birgit Hogefeld. 3. Auflage. Psychosozial-Verlag. Gießen April 1997. S. 125.

¹¹ Von Braunmühl, Carlchristian: Versuche, die Geschichte der RAF zu verstehen. Das Beispiel Birgit Hogefeld. 3. Auflage. Psychosozial-Verlag. Gießen April 1997. S. 121.

¹² Von Braunmühl, Carlchristian: Versuche, die Geschichte der RAF zu verstehen. Das Beispiel Birgit Hogefeld. 3. Auflage. Psychosozial-Verlag. Gießen April 1997. S.122.

¹³ <http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-10-4-92.php> 08.03.2005 S. 2.

¹⁴ Peters, Butz: Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF. Argon Verlag. Berlin 2004. S.780

Auflösung, nach fast 30 Jahren Terrorismus, bekannt gibt. *„Die Stadtguerilla in Form der RAF ist nun Geschichte“*¹⁵

2.3 Die Beziehung der RAF zur Staatssicherheit der DDR

Die RAF, aber besonders die von der Bewegung 2. Juni hinzugestoßene Terroristin Inge Viett, hatte sehr gute Beziehungen zur Staatssicherheit der DDR.

Durch die Antikapitalistische Haltung der RAF wurden sie freundlich in den osteuropäischen Ländern empfangen. Mehrere Fluchtversuche wurden von den kommunistischen Ländern gedeckt. Unter anderem auch 1978, als unter Führung von Inge Viett zwei Terroristen aus dem Gefängnis Berlin-Moabit befreit werden sollten. Es war geplant mit der S-Bahn in die DDR zu fahren um so die BKA Computer zu umgehen, die von den sowjetischen Mächten nicht benutzt wurden. Inge Viett wurde bei der Planung in der DDR von Soldaten gefasst. Jedoch übergab der Staatsschutz der DDR die gefasste Terroristin Inge Viett nicht an die zuständigen Polizisten des westdeutschen Staates. Der Staatsschutz der DDR bot seine Hilfe an. So kam es, dass Inge Viett und die Ausbrecher mit Waffen und Munition über die Grenze in die DDR kamen und somit die westdeutsche Polizei abgehängten. Weiter ging es dann nach Bulgarien, wo sie erst mal eine Zeit lang untertauchen wollten.

Jedoch wurden zwei Terroristen von westdeutschen Polizisten in Bulgarien verhaftet.

Die anderen konnten aber entkommen, da die bulgarische Polizei den westdeutschen Kollegen keine Auskunft darüber geben wollte, wo die anderen Terroristen sind, obwohl sie es wussten.

Auch weiterhin unterhielt die RAF gute Beziehungen zur Staatssicherheit. So kam es auch dazu, dass acht Terroristen und Terroristinnen, die den bewaffneten Kampf aufgeben wollten, Asyl, neue

Pässe und die Gewährleistung auf ein normales Leben in der DDR bekamen.¹⁶

2.4 Die Anti-Terror-Gesetze und ihre Auswirkungen

Aufgrund der vielen Anschläge und Morde der RAF wurde der Gesetzgeber gezwungen neue so genannte Anti-Terror-Gesetze zu verfassen. Fast jeder neue Anschlag hatte ein neues Gesetz zur Folge. Dies wird insbesondere durch die Strafverhandlungen gegen Mitglieder der RAF im Stammheimprozess deutlich.

Im Strafgesetzbuch sind folgende Aspekte erforderlich um als Terroristische Straftat zu gelten:
„1. Angriff auf das Leben 2. Schwere Straftaten gegen die persönliche Freiheit 3.

¹⁵ <http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-20-4-98.php> 07.03.2005 S. 1

¹⁶ Peters, Butz: Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF. Argon Verlag. Berlin 2004. S. 585-563

*Gemeingefährliche Taten, die eine konkrete oder auch abstrakte Gefahr für Menschen beinhalten 4. Tatbestand der Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel*¹⁷.

Diese Gesetze sollten der Lückenfüllung im strafrechtlichen System und der Bekämpfung des Terrorismus dienen.

Insgesamt wurde mit den Anti-Terror-Gesetzen eine Verschärfung der Gesetze durchgeführt, welche Eingriffsmöglichkeiten und Befugnisse zu Gunsten der staatlichen Behörden verbesserte. Es hat ein umgekehrter Prozess zu der Strafprozessreform¹⁸ im Jahre 1964 stattgefunden. Die Rechte der Verteidigung wurden erheblich eingeschränkt. Verteidiger von Terroristen wurden oftmals als Helfershelfer beschuldigt.

Dennoch bleiben die Anti-Terror-Gesetze von Kritik nicht verschont.

Ein wesentliches Ziel der Anti-Terror-Gesetze war es, die Verfahren gegen Terroristen zu beschleunigen. Dies erwies sich jedoch als kontraproduktiv, da Gesetze, wie das Verbot der Mehrfachverteidigung oder die komplizierten und aufwendigen Verteidigerausschlussverfahren, sich als sehr langwierige Prozesse erwiesen. Dadurch wurden die Verfahren eher behindert als beschleunigt, da meist ein Sachkundiger auf mehreren Gebieten erforderlich war.

Des Weiteren ist eine Einschränkung der Meinungsfreiheit festzustellen¹⁹.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Wirkung der Anti-Terror-Gesetze nicht zur Verhinderung des Terrorismus beigetragen haben. Es scheint eher so, dass der Staat sich fast „zu Tode geschützt“²⁰ hat. Da die Gesetze weder Terror noch Anschläge verhindern konnten.

3 Ideologische Begründung des Terrorismus

3.1 Geistige Wurzeln des Terrorismus

Es existieren viele verschiedene Quellen, aus denen sich die terroristische Ideologie gebildet hat. Zusätzlich prägen Überzeugungen und Anschauungen den geistigen Ausgangspunkt späterer Terroristen.

Die besten Beispiele sind, Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof. Ensslins Eltern gehörten zu der so genannten Wandervogel-Bewegung und lehnten die vom Kapitalismus geprägte Industriegesellschaft ab. Ihr Vater war Pfarrer in der evangelischen Kirche und stand somit

¹⁷ Kunath, Jana. RAF: Die Reaktion des Staates auf den Terrorismus der Roten Armee Fraktion. Tectum Verlag. Marburg 2004. S.40. (Die einzelnen Gesetze sind auch nachzulesen in: Thomas Basten: Von der Reform des politischen Strafrechts bis hin zu den Anti-Terror-Gesetzen, Köln 1983, Seite 203-336.)

¹⁸ Damals wurden die Rechte der Beschuldigten und ihrer Anwälte verstärkt

¹⁹ Kunath, Jana. RAF: Die Reaktion des Staates auf den Terrorismus der Roten Armee Fraktion. Tectum Verlag. Marburg 2004. S.40-45.

²⁰ Kunath, Jana: RAF. Die Reaktion des Staates auf den Terrorismus der Roten Armee Fraktion. Tectum Verlag. Marburg 2004. S.53

auch für den Widerstand in der NS-Zeit und die Parteinahme für die Erniedrigten. Meinhofs Eltern waren kirchliche Pazifisten, welche gegen die Wiederbewaffnung und die Atombombe waren.

Beiden wurde eine soziale Orientierung mit in die Wiege gelegt, welche auch später zu sozialem Engagement führte.

Diese Elemente reichen jedoch nicht aus um aus Menschen Terroristen zu machen, die eine Systemveränderung sogar mit Gewalt durchsetzen wollten. Dies bedarf weiterer Einflüsse.

So hatte auch die jugendliche Protestbewegung der sechziger Jahre großen Einfluss auf die erste Generation der RAF und anderer Organisationen.

An dieser antiautoritären Bewegung waren mehrere Gruppen²¹ beteiligt, jedoch hatten sie alle ein gemeinsames Grundanliegen. Sie waren gegen die Leistungsgesellschaft, das bürokratisierte Leben und die stereotypen Medieninhalte. Herbert Marcuse²² nannte diese Bewegung die „Große Weigerung“. Dabei stellte er die Studenten als politisch reflektierende und eher aggressive Gruppe dar, die sich provokativ zur Wehr setzt. Grundelemente dieser Studentenbewegung lassen sich in den Theorien der späteren Terroristen wieder finden.

3.2 Die terroristische Ideologie

„Die terroristische Ideologie zielt auf die Umwälzung unserer Gesellschaftsordnung durch bewaffneten Aufstand ab.“²³ Die Gründe dafür liegen nahe, sie sehen Deutschland als „kapitalistisch-ausbeuterischen und faschistischen Staat“²⁴, dessen soziale Missstände nicht mehr durch Reformen zu begleichen seien. Ähnliche Ansätze und Gedanken vertraten auch die Theorien von Lenin²⁵ und Mao²⁶.

Daraus ergibt sich in der terroristischen Ideologie nur eine Lösung: Revolution! Diese soll von der Avantgarde²⁷ der Jugendlichen, der Studenten und Lumpenproletarier gegen den als

²¹ Hippies, Provos und die Studenten

²² Marcuse, Herbert (1898-1979), deutsch-amerikanischer Sozialphilosoph, einer der führenden Vertreter der Kritischen Theorie und Theoretiker der Neuen Linken.

²³ Hobe, Konrad: Zur Ideologischen Begründung des Terrorismus. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaftskritik und der Revolutionstheorie des Terrorismus von Konrad Hobe. Bonn 1979. S. 15.

²⁴ Hobe, Konrad: Zur Ideologischen Begründung des Terrorismus. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaftskritik und der Revolutionstheorie des Terrorismus von Konrad Hobe. Bonn 1979. S. 15.

²⁵ Wladimir Iljitsch Uljanow (russisch Владимир Ильич Ульянов, wiss. Transliteration Vladimir Ilič Uljanov, genannt Lenin, russisch Ленин; * 10. April / 22. April 1870 in Simbirsk (heute Uljanowsk); † 21. Januar 1924 in Gorki bei Moskau) war führender Kopf der Oktoberrevolution 1917 in Russland, Vorsitzender des Rates der Volkskommissare, Autor zahlreicher theoretischer und philosophischer Schriften

²⁶ Máo Zédōng [mau □ tsytʊŋ] (vereinfacht: 毛泽东, traditionell: 毛澤東, Wade-Giles: Mao Tse-tung) (* 26. Dezember 1893 in Shaoshan (Hunan); † 9. September 1976 in Peking) war ein chinesischer Politiker.

²⁷ Richtung in Kunst, Wissenschaft oder Politik, die kämpferisch für neue Ideen eintritt

imperialistisch gesehenen Staat angeführt werden. Mit Aktionen sollen die Volksmassen angeregt werden und ebenfalls am Kampf teilnehmen.

Die terroristische Ideologie lässt sich nun in zwei Kategorien einteilen, zum einen die Gesellschaftskritik und zum anderen in die Revolutionstheorie.

3.3 Die Gesellschaftskritik

Die Gesellschaftskritik baut sich ebenfalls aus zwei Elementen auf: Die Ablehnung des Gesellschaftssystems der BRD und die Imperialismus-Kritik.

In der Ablehnung des Gesellschaftssystems geht es hauptsächlich um die sozialen Missstände der BRD und andere gesellschaftliche Mängel. (Hier versucht die Ideologie, bzw. die Terroristen Aufmerksamkeit zu erregen.) So wies Ulrike Meinhof in einer Rede am 13. September 1974 auf die Missstände hin. Sie kritisiert in ihrer Rede die Leistungsgesellschaft und die damit verbundenen sozialen Spaltungen. „[...]des systems, in dem das gesetz der angst, des leistungsdrucks herrscht, des einer-auf-die-kosten-des-andern, der spaltung des volks in männer und frauen, junge und alte. gesunde und kranke, ausländer und deutsche und der prestigekämpfe, [...]“²⁸. Außerdem übt Meinhof in weiteren Punkten ihrer Rede, an Medien und an der Ungleichheit der Lebensverhältnisse, trotz Reichtum des Staates, Kritik aus.

Auch andere Texte, wie z.B. „Stadtguerilla und Klassenkampf“²⁹ üben an solchen sozialen Missständen Kritik aus.

Diese Texte und Reden zeigen großes Engagement, aber zeugen auch von einem massiven Realitätsverlust bei den Verfassern.

Es ist einerseits klar, dass es soziale Missstände in der BRD gibt, dennoch versucht der Staat diese durch Reformen einzudämmen. An diesem Punkt setzt sich die Kritik der terroristischen Ideologie fort. Es wird behauptet, dass der Staat und das System reformunfähig seien. „Entscheidende, also wirklich umwälzende Reformen kann diese Gesellschaftsform nicht (mehr) ermöglichen. Das System macht keine Fehler; es ist der Fehler.“³⁰ Daher zielt die Ideologie auf die Ablehnung des negativ etikettierten Reformismus und die Gewaltstrategie als Lösung. Hier wird versucht die Absicht der Reformen umzudrehen und ihnen einen negativen Charakter zu verleihen. Reformen werden als Verschleierung der wahren Geschehnisse und Verhältnisse gesehen. Demokratische Spielräume, welche den Terroristen sogar behilflich

²⁸ Texte: der Raf. Malmö 1977. Zitiert nach: Hobe, Konrad: Zur Ideologischen Begründung des Terrorismus. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaftskritik und der Revolutionstheorie des Terrorismus von Konrad Hobe. Bonn 1979. S. 17.

²⁹ Hobe, Konrad: Zur Ideologischen Begründung des Terrorismus. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaftskritik und der Revolutionstheorie des Terrorismus von Konrad Hobe. Bonn 1979. S. 18.

³⁰ Zahl, Peter Paul: Das System macht keine Fehler. Es ist der Fehler. In: Stadtguerilla und soziale Revolution. Harlem 1974. S. 133-210. Zitiert nach: Hobe, Konrad: Zur Ideologischen Begründung des Terrorismus. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaftskritik und der Revolutionstheorie des Terrorismus von Konrad Hobe. Bonn 1979. S. 19.

sind, wie Mehrheitsdemokratie, der freie Medienmarkt und die unabhängigen Gerichte, wollen die Terroristen nicht wahrhaben und wahrnehmen („*Reformgewäsch ist Opium für das Volk*“)³¹. Was wiederum auf einen weiteren Realitätsverlust hindeutet.

Des Weiteren wird die BRD als faschistischer Staat etikettiert, welcher sein wahres (faschistisches) Gesicht zeige, wenn das Kapital bedroht werde. Dies wurde mit Provokationen, die übereilte (faschistische) Aktionen seitens des Staates hervorrufen sollten, versucht zu beweisen.

Das große Ziel der terroristischen Ideologie ist die gewaltsame Umstürzung des Systems, welches durch Bildung eines Gegners in Form des Staates, legitimiert wird.

3.4 Die Imperialismus-Kritik

Die Terroristen klagen die BRD der Mitverantwortlichkeit am Leiden der Dritten Welt an. Sie bezeichnen das System als neokolonialistisch, welches das Verhältnis zwischen Industrie- und Entwicklungsländern beschreibt. Hierbei wurde insbesondere der moralische Aspekt akzentuiert.

Dabei geht es in der terroristischen Ideologie um die Kritik am Kapitalismus, welcher einen Gewinn nur durch Unterwerfung und Ausbeutung der Dritten Welt Länder erreichen könne. Daher kommen auch die Begriffe Neokolonialismus oder wirtschaftlicher Kolonialismus. Die Industrieländer würden Monokulturen schaffen welche vom Weltmarkt abhängig seien und somit auch von den Industrieländern.

Diese Kritik erwies sich als wirkungsvollste, die auch bei vielen Menschen ankam und sie überzeugte. „*Protestdemonstrationen gegen den Besuch des Schahs von Persien in Berlin standen am Anfang einer eskalierenden Entwicklung, die - in einem Ausläufer – zum Terrorismus geführt hat*“³².

Das Prekäre an dieser Sache ist, dass sich die Terroristen meist auf Fakten und nachweisbare Quellen bezogen und diese dann zugespitzt, aggressiv formulierten und als Legitimation ihres Handelns einsetzten.

Mit solcher Kritik versuchten die Terroristen ein moralisches Ansehen zu erlangen, welches dann zusammen mit der Solidarisierung zur Legitimation der terroristischen Gewalttaten gegen unsere Gesellschaft führte.

Darüber hinaus wird versucht einen Vergleich zwischen der BRD und repressiv regierten Staaten, wie etwa in Lateinamerika, zu ziehen um Terroranschläge gerechtfertigt erscheinen

³¹ Zahl, Peter Paul: Das System macht keine Fehler. Es ist der Fehler. In: Stadtguerilla und soziale Revolution. Harlem 1974. S. 133-210. Zitiert nach: Hobe, Konrad: Zur Ideologischen Begründung des Terrorismus. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaftskritik und der Revolutionstheorie des Terrorismus von Konrad Hobe. Bonn 1979. S. 20.

³² Fetscher, Iring: Terrorismus und Reaktion. Köln-Frankfurt 1977. Zitiert nach: Hobe, Konrad: Zur Ideologischen Begründung des Terrorismus. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaftskritik und der Revolutionstheorie des Terrorismus von Konrad Hobe. Bonn 1979. S. 25.

zu lassen. Daraus lässt sich schließen, weshalb die RAF Guerilla-Taktiken kopiert und nach Deutschland übertrug.

3.5 Die Revolutionstheorie

Die terroristische Ideologie schlussfolgert aus der Gesellschaftskritik nur eine ultimative Lösung. Es ist die Rede von einer Revolution.

Doch nachdem das Proletariat und die kommunistischen Parteien versagt haben, müsse ein neues revolutionäres Subjekt an ihre Stelle treten. Dies besteht in der terroristischen Ideologie auch aus dem Proletariat, aber gemeint ist nicht das Industrieproletariat, sondern die allgemeinen Massen. *„Nicht die Terroristen, sondern die Massen müßten die eigentliche Revolution machen, die Macht übernehmen“*³³. Ihnen voran soll die neue Avantgarde, die Jugend und die Randgruppen, gehen. Dabei werden die Studenten zugleich als Jugend und Kopfarbeiter gesehen.

Die neue Avantgarde müsse den Willen zur Revolution haben, auch wenn es objektiv gesehen noch keine revolutionäre Situation zu sein scheint. Sie müsse mit dem bewaffneten Aufstand beginnen, um die Massen von ihrem Ziel zu überzeugen. Dennoch können nur die Kopfleiter das imperialistische System durchschauen und bilden daher die Avantgarde; die Masse und Industrielleiter sind zu sehr von der bürgerlichen Ideologie und den Massenmedien beeinflusst und gelähmt.

4 Zur Vorstellung des Terrors: Die RAF Ausstellung

4.1 Eindruck und Kommentar

Die Kunstaussstellung „Zur Vorstellung des Terrors: Die RAF Ausstellung“ fand in den Berliner Kunstwerken statt. Nach Verweigerung des Kulturstadtfonds finanzierte sich die RAF Ausstellung über Gelder, die durch Ebay-Auktionen bzw. durch Spenden erwirtschaftet wurden. Auch der Titel „Mythos RAF“ musste nach heftigen Protesten und Kritik geändert werden.

Das Milieu um die Ausstellung herum erscheint sehr linkspolitisch zu sein. Das Gebäude der Kunstwerke erregt kein großes Aufsehen und macht nicht den Eindruck, als ein Ort für bildende Kunst zu sein. In dem Gebäude der Kunstwerke erhält der Besucher einen anderen Eindruck. Die Räume präsentieren sich durch die helle Gestaltung modern und steril.

³³ Hobe, Konrad: Zur Ideologischen Begründung des Terrorismus. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaftskritik und der Revolutionstheorie des Terrorismus von Konrad Hobe. Bonn 1979. S. 31.

Die Ausstellung beinhaltet zwei Konzepte, zum einen eine Chronologie wichtiger geschichtlicher Ereignisse im Zusammenhang der RAF und zum anderen die künstlerische Darstellung der RAF. Die Chronologie setzt sich aus Zeitungsberichten und Filmmaterial zusammen. Über mehrere Etagen strecken sich die Kunstwerke vieler verschiedener Künstler. Besucher vieler verschiedener sozialer Schichten waren bei der Kunstaussstellung anzutreffen. So kam es dazu, dass angetrunkene, linkspolitisch gekleidete Personen denselben Rundgang durch die Ausstellung machten wie die in Anzug und Krawatte gekleideten Herren. So waren nicht nur verschiedene soziale Schichten vertreten, sondern auch verschiedene Nationalitäten.

Die geschichtliche Darstellung der Ausstellung bezog sich meist auf die Springer Kampagne in der Bildzeitung, die sich zu einer Hetzkampagne gegen die Studentenbewegung und die RAF entwickelte. Insgesamt waren ungefähr 40 Titelblätter der Bild und anderer renommierter Zeitungen zur Verfügung gestellt, um sich einen Gesamteindruck vor allem aus den Sechzigern und Siebzigern, jedoch auch bis in die neunziger Jahre zu machen. Des Weiteren wurde Tagesschaumaterial zu bestimmten Aktionen der RAF bereitgestellt. Alle Materialien wurden chronologisch angebracht und mit Zusatzinformationen versehen.

Die Kunstarbeiten erstreckten sich über den Innenhof und vier Stockwerke, die auf eine thematische Gliederung deuteten.

Dabei waren einige künstlerische Werke, die teilweise völlig abstrakt und vielmehr für künstlerisch Interessierte gedacht waren, aufgestellt worden, sowie z.B. das Werk „Entladung der Militanz“ von Rudolf Herz. Dies stellte Betonstelen mit aufgemalten Nachnamen von Terroristen der zweiten Generation. Aber auch Kunstwerke für den geschichtlich interessierten Besucher waren anzutreffen. Als eine große Hilfe erwies sich ein Heft³⁴ mit kurzen Erläuterungen zu den Werken, welches an die Besucher verteilt wurde. Jedoch war es auch möglich einige, wenn auch nur wenige, Werke offensichtlich mit der RAF in Verbindung zu stellen, ohne dabei ein ausgeprägtes Kunstwissen zu haben.

Im Großen und Ganzen lässt sich eine Bewertung, falls überhaupt möglich, in den Raum stellen: *„Diese RAF-Ausstellung ist bei weitem nicht das letzte Wort zur RAF und auch nicht die erhellende Veranstaltung zum oft naiven und bedenkenlosen Umgang der Kunst, der Künstler und der Medien mit den Ikonen der RAF, denen in den Berliner Kunstwerken ein weiteres Mal ein Denkmal gesetzt wird. Hier werden Sinnfragen in einer Weise offen gehalten, die zu nichts anderem taugen als zu dem altbekannten Diktum, dass es einen Sinn in Gestalt der RAF gab, der es immer wieder neu wert sei, gesucht zu werden.“*³⁵

³⁴ Dieses Heft ist im Anhang zu finden

³⁵ <http://www.zeit.de/2005/05/MedialisierungRAF> 07.03.2005

4.2 „Die Toten“ von Hans Peter Feldmann

Das Kunstwerk von Feldmann wird inmitten der Ausstellung präsentiert. Es liegt im Zentrum der Halle im Erdgeschoss. In einem weißen Kubus sind Fotos aller Opfer, die im Zusammenhang mit der RAF standen, jeweils auf einer weißen DIN A3 Seite mit Namen und Todesdatum chronologisch nach Todesdatum angeordnet.

Dies ist das wohl am meisten diskutierte Werk der ganzen Ausstellung. Das Prekäre an der Sache, welche auch für so viel Erregung sorgte, ist die Darstellung. Bei den Fotos unterscheidet Feldmann nicht zwischen Opfern und Tätern. So kommt es, dass die Bilder von Baader, Ensslin und Schleyer nebeneinander hängen. Dies löst Irritationen aus. Es verursacht Bedenken. *„Eine solche nachdenklich stimmende Wirkung hat kaum ein anderes Werk der RAF-Ausstellung“³⁶.*

Wie sehr viele Werke auf dieser Ausstellung lässt dieses Werk keine klare Deutung zu. Der Sinn bleibt einem verschleiert, was Feldmann dazu führt, alle Opfer ohne Unterscheidung als „Die Toten“ zu vereinigen.

Auch dort scheiden sich die Gemüter und Meinungen.

Die linke Zeitung „jungle-world.com“ beschreibt dieses Werk wie folgt: *„Der Bildersucher Feldmann ist damit für die KuratorInnen so etwas wie der exemplarische Künstler-Arbeiter am Mythos, der »vereinzelt«, »monumentalisiert«, »reprivatisiert«, »filtert«, »distanziert«, »abstrahiert«, was die »Bildermaschine RAF«, die ohne das Zutun der »Medien« nicht zu denken ist, ausgeschleudert hat und weiterhin ausschleudert. Aus dieser Sicht hat er eine Arbeit auf sich genommen, die vorbildlich ist für den Umgang mit der Geschichte des RAF-Terrorismus; einer Geschichte, die – wie die KuratorInnen nicht müde werden zu betonen – nur als medial konstruierte Realität, als »phantasmatischer Raum« verfügbar ist.“³⁷* Andere empfinden es eher als Schock und Provokation. Dabei wird vor allem an die Angehörigen der Opfer gedacht, die sich dieses Zentrale Werk der Ausstellung ansehen. *„Feldmanns „künstlerische Aufarbeitung“ der Terrorzeit dürfte für Schleyers Witwe Waltrude und alle anderen Angehörigen der RAF-Opfer – es sind Hunderte – ein Schlag ins Gesicht sein.“³⁸* Dieser Eindruck wird von den meisten Kritikern geteilt.

4.3 „Meinhof“ und „93'09“ von Johannes Kahrs

Eine weiteres Kunstwerk, welches ebenfalls als bedenklich eingestuft werden kann, ist „Meinhof“ und „93'09“ von Johannes Kahrs. Diese beiden Bilder sind eine Gegenüberstellung von Ulrike Meinhof in Posterformat bei einem Gefängnisrundgang mit einer Szene aus dem

³⁶ http://www.museumsjournal.de/news_lang.html?NID=200502161&NART=N&Q=&J= 07.03.2005

³⁷ <http://www.jungle-world.com/seiten/2005/06/4880.php> 07.03.2005

³⁸ <http://www.artnet.de/magazine/kommentar/eller/eller01-31-05.asp> 07.03.2005

Film „Taxi Driver“ (1976) von Martin Scorsese³⁹ mit Robert de Niro⁴⁰ in der Hauptrolle. In dieser Szene bereitet sich der Protagonist gerade auf seinen Amoklauf vor. *„Der New Yorker Taxifahrer Travis Bickle ist von der täglichen Flut von Schmutz und Niedrigkeit in seiner Stadt abgestoßen. Er läuft Amok und richtet ein Blutbad an, wird jedoch als mutiger Held dafür gefeiert.“*⁴¹

Dies schafft ein Bild von den RAF Hauptfiguren als Protagonisten. Womit sich solche Werke von jüngeren Künstlern, wie das von Kahrs, von den politisch betonten Werken der älteren Generationen von Künstlern, unterscheiden.

Hier liegt der Kritikpunkt nahe, u.a. werden diese Bilder kritisiert, weil sie *„das Thema RAF nur noch als hippe Revolutionsromantik erscheinen [...]“*⁴² lassen.

4.4 „Hollywood Boulevard“ von Hans Niehus

Das Werk „Hollywood Boulevard“ von Hans Niehus zeigt einen Stern auf dem „Walk of Fame“ im kalifornischen Hollywood mit der Inschrift Holger Meins. Normalerweise erhalten nur berühmte Persönlichkeiten aus Schauspiel und Gesang die Ehre auf dem „Walk of Fame“ verewigt zu werden.

Auch dies ist ein weiteres Beispiel eines jungen Künstlers, der sich mit dem Medienphänomen RAF beschäftigt.

Dies ist ein Werk, welches zum Teil gute Kritiken bekommen hatte, insofern weil es die Verherrlichung und Identifikation mit den RAF Leuten kritisiert. *„Indem er dem Star ein Denkmal setzt, übt Niehus Kritik an dem Starkult, der die Mitglieder der ersten Generation der RAF umgibt, an den Medien und an einer blinden Identifizierung mit der RAF, losgelöst von realen geschichtlichen Ereignissen.“*⁴³

Die Presse erwähnt ebenfalls, wie sich die RAF und die Terroristen zu einer Pop-Ikone und Starcharakteren gewandelt haben und in solchen Bildern Ausdruck finden.

³⁹ **Scorsese, Martin** (1942-), amerikanischer Filmregisseur, einer der profiliertesten Vertreter des New-Hollywood-Kinos

⁴⁰ **De Niro, Robert** (1943-), einer der führenden amerikanischen Filmschauspieler der Gegenwart. Er wurde in New York in eine Künstlerfamilie geboren und an zwei renommierten Schauspielschulen der Stadt ausgebildet, am *Stella Adler Conservatory* und im *American Workshop*

⁴¹ http://www.zeitgeschichte-online.de/zol/rainbow/documents/pdf/raf/raf_blumenstein.pdf
07.03.2005

⁴² <http://www.artnet.de/magazine/kommentar/eller/eller01-31-05.asp> 07.03.2005

⁴³ http://www.zeitgeschichte-online.de/zol/rainbow/documents/pdf/raf/raf_blumenstein.pdf
07.03.2005

4.5 Eigener Eindruck und Reflektion

Eine solche Ausstellung ist vielleicht nicht für jedermann geeignet, da sie sehr viele Emotionen freisetzt. Wahrscheinlich wird es die Generationen, welche die Zeit der RAF nicht miterlebt haben, nicht allzu stark treffen. Aber jeder hat seine eigene Geschichte im Zusammenhang mit der RAF. Diese Auseinandersetzung mit der RAF lässt viele Fragen offen, sodass sie nach vielen Seiten interpretierbar ist.

Moral und Werte werden dort auf eine harte Probe gestellt. So ist es nicht nachzuvollziehen, was Angehörige der Opfer der RAF bei dem Werk „Die Toten“ denken müssen. Dort werden den Persönlichkeiten ihre Identitäten geraubt und alle, sei es Opfer oder Täter, auf eine gemeinsame Stufe gestellt. Auch bei Unbeteiligten löste dieses Werk Entsetzen aus.

Ein anderes Beispiel sind die Bilder von Johannes Kahrs, welche gerade zu eine Verherrlichung der RAF Anführer darstellen. Dort werden Amokläufer als gute Menschen vorgestellt. Diese Werke als Kritik anzusehen scheint nahezu unmöglich.

Die Ausstellung ist ein klarer Beweis für das Medienphänomen und die Popkultur RAF.

5 Medienereignis RAF

5.1 Die RAF in den Zeitungen

Die RAF ist bis heute noch immer sehr oft in den Zeitungen präsent. Besonders der Axel Springer Verlag und die Bild drucken sehr oft kritische Berichte über die RAF.

Auch die Studentenbewegung war, als sie ab 1968 immer wieder demonstrierte, oft in den Zeitungen. Die Bild äußerte sich schwerwiegend gegen diese Bewegung und veranlasste somit auch Josef Bachmann dazu, ein Attentat auf Rudi Dutschke zu verüben⁴⁴.

Sowohl Bild als auch der Axel Springer Verlag sind und waren der Studentenbewegung, somit auch der RAF sehr kritisch gegenüber eingestellt.

Dies wird auch in einem Bild Artikel über die Ausstellung in Berlin klar *„Die RAF war eine kriminelle, politische Ziele vortäuschende Bande (Baader-Meinhof), die vorwiegend in den Siebziger-, aber bis in die Neunzigerjahre mordete, brandschatzte, stahl und erpresste.“*⁴⁵

Auch andere Zeitungen berichteten über die RAF, meist waren die Artikel sehr zurückhaltend geschrieben und beruhten nur auf Fakten, wie z.B. nach Anschlägen der RAF. Die Bild jedoch schrieb mit wüsten Ausdrücken über die RAF, sowie auch über die Studentenbewegung.

Durch die Medien könnte es aber auch so gewesen sein, dass viele Sympathisanten der Studentenbewegung oder der RAF aus Protest gegen die Hetze ihnen gegenüber erst zu

⁴⁴ Peters, Butz: Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF. Argon Verlag. Berlin 2004. S. 85-110.

⁴⁵ <http://www.bild.t-online.de/BTO/news/2003/07/22/vertraulich/vertraulich.html> 07.03.2005

ihnen gelangten. Klar wird nur, dass der Medienrummel eine gewisse Art von Werbung für die RAF war.

5.2 Werbung der RAF

Dass, die RAF zu einem Mythos wurde, hat zum Teil auch etwas mit der Verführung der Menschen durch Werbung zutun. Es wurden insgesamt über 1500 Personen im Bezug zur RAF straffällig, obwohl sie in der RAF selbst nicht involviert waren. Diese stellten Wohnungen zur Verfügung, damit Terroristen der RAF ein paar Tage bei ihnen leben konnten, oder verhielten sich in Demonstrationen, wie z.B. nach dem Tod von Holger Meins, so extrem, dass dies ein Strafverfahren zur Folge hatte. Viele linke Bürger und Studenten hatten sehr viel Sympathie für die RAF, was sich jedoch 1977 durch den Tod Schleyers und der Entführung der Landshut änderte. Die RAF verfolgte das Ziel, durch ihren Widerstand die Massen zu einer Revolution zu bewegen. Dies ging nicht nur von Gewalt aus. Die RAF versuchte mit einer Art Werbung die Massen zu mobilisieren.

So wurde der berühmte RAF Stern auch von einem Werbegrafiker entworfen, der allein aus Geldern von Banküberfällen bezahlt wurde: *„Da stand zum Beispiel ganz am Anfang der Auftrag an einen Werbegrafiker, ein Logo zu kreieren. Heraus kam bei diesem – im Übrigen auf Heller und Pfennig aus Banküberfällen bezahlten – Auftrag der fünfzackige Stern mit der Maschinenpistole und den drei Großbuchstaben. Das Problem ‚Aushängeschild‘⁴⁶ war beseitigt.*

Angeblich soll sogar die Punkrockband Ton Steine Scherben mit Frontmann Rio Reiser⁴⁷ 1972 den Auftrag bekommen haben einen Song für die RAF zu schreiben. Nachdem sie nämlich schon 1968 das Motto für die Studentenbewegung *„Macht kaputt, was euch kaputt macht“⁴⁸* in einem Lied niederschrieb und dieser Song sehr berühmt und gemocht wurde, fand auch die RAF ein gewisses Interesse an dieser Band. Die Titelzeile für den Song *„Keine Macht für Niemand“* hatte Reiser in der Hamburger Zeitung *„Germania“* gefunden. Der Song wurde ein Hit in der linken Szene und insgesamt ca. eine halbe Millionen mal verkauft. Schnell war dies auch die Hymne für die RAF Fans, die ebenfalls die Gerüchte gehört hatten, dass dieser Song von der RAF *„bestellt“* wurde. So schrieben RAF Sympathisanten diesen Slogan immer wieder an Hauswände.

Es ist jedoch nicht bewiesen, ob Rio Reiser und seine Band den Song *„Keine Macht für Niemand“* im Sinne der RAF geschrieben haben. In diesem Song handelt es sich eher um das Thema Anarchie, die die RAF nicht zum Ziel ihres bewaffneten Widerstandes in Deutschland hatte. Zwei Jahre vor Reisers Tod schilderte er den Anstoß für den Text. Eines Abends sei bei

⁴⁶ http://www.merkur.de/aktuell/do05/raf_050703.html 04.03.2005

⁴⁷ **Rio Reiser** (* 9. Januar 1950 in Berlin; † 20. August 1996 in Fresenhagen, Nordfriesland; eigentlich *Ralph Christian Möbius*) war ein politisch aktiver deutscher Rockmusiker, nach einem seiner Songs manchmal auch *"König von Deutschland"* genannt.

⁴⁸ Peters, Butz: *Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF*. Argon Verlag. Berlin 2004. S. 264.

ihm in der Wohnung eine Frau erschienen „*Flüsternd und konspirativ bestellte sie ein Hymne für den bewaffneten Kampf, die dringendst gebraucht werde. Sie sollte die Wirkung haben, die Hörer schreiend hinaus den aus Hütten auf die Straßen und Gassen zu treiben, um den Sturm auf die Paläste zu wagen.*“⁴⁹ Reiser sollte dies sehr schnell machen, da sie eiligst benötigt werde. Dann verschwand sie wieder. Reisers Schilderung deutet also nicht auf einen direkten Kontakt mit der RAF hin. Da diese Frau später jedoch der Bewegung 2. Juni, die sich mit der RAF fusionierte, angehörte, lässt sich dies nicht ausschließen. Die Auftraggeber nahmen das Werk jedoch nicht ab. Es hieß, dass die führenden Köpfe der RAF diesen Song für unbrauchbar und irrelevant für den bewaffneten Kampf hielten. Außerdem sei der Text „*Blödsinn*“⁵⁰ und für den antiimperialistischen Krieg nicht zu gebrauchen. Sicher ist jedoch, dass Reiser den Text in Sympathie zum bewaffneten Kampf schrieb. Dies erklärte der frühere Bassist der Band Ton Steine Scherben. Die Sympathie verschwand jedoch später, als die RAF mehrere blutige Anschläge beging. Die Doppel LP „Keine Macht für Niemand“⁵¹ mit dem gleichnamigen Song von Ton Steine Scherben, kam am 30 April 1972 in die Läden, kurz vor der großen Mai-Offensive der RAF. Dennoch zeigen die Beispiele, dass eigene Werbung für die RAF eigentlich keine Rolle gespielt hat. Die Aktion sollten von sich aus wirken. Auch die Bekennerschreiben der RAF waren keinesfalls Werbewirksam, eher abschreckend. Die RAF wollte mit diesen Werbemaßnahmen höchstens gewaltbereite Menschen aus dem linken Spektrum erreichen um somit eine höhere Anhängerzahl zu erlangen.

5.3 Der Mythos RAF in der heutigen Jugend

Die Rote Armee Fraktion ist den Augen der heutigen Jugend ganz anders zu betrachten, als für Personen, die die aktive Zeit der RAF miterlebt haben. Aus eigenen Erlebnissen wird deutlich, dass die heutige Jugend einen anderen Zugang zu ihr hat. Die RAF ist für sie eine abenteuerliche Bewegung, die schnelle Autos fuhr und „cool“ gekleidet war. So bestätigt Christopher Roth, der Regisseur des Filmes „Baader“ diese Aussage: „*Er sah cooler als die anderen aus, hörte die richtige Musik und fuhr die schnelleren Autos.*“⁵² Weiterhin ist das Pop-Phänomen der RAF in Liedern, Kleidung und Literatur benannt. Zum Beispiel erschien am 27 Juni 2003, dem 10. Todestag von Wolfgang Grams eine CD mit Titeln über die RAF von verschiedenen Interpreten⁵³. Von der Punkband „Wizo“ sind gleich drei Titel auf dieser CD enthalten. In jedem dieser Songs wird die RAF absolut ästhetisiert. In dem Lied „Kopfschuss“ von 1994 wird darüber gesungen, dass Andreas Baader sich nicht selbst umgebracht habe,

⁴⁹ Peters, Butz: Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF. Argon Verlag. Berlin 2004. S. 763.

⁵⁰ Peters, Butz: Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF. Argon Verlag. Berlin 2004. S. 763.

⁵¹ Eine CD mit diesem Titel ist im Anhang enthalten

⁵² <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2002/0216/feuilleton/0348/>
10.03.2005

⁵³ <http://badkleinen.sooderso.net/index-alt.htm> 10.03.2005
<http://badkleinen.sooderso.net/kontakt.html> 10.03.2005

sondern vom BKA ermordet worden sei. Der Refrain lautet: *„Kopfschuss – Das war keine Selbstmord, das war Mord“⁵⁴*. Das BKA wird als Mörder beschimpft und man wirft der Justiz vor, dass im Fall Baader mit Gesetzen *„von vor sechzig Jahren“⁵⁵* gehandelt wurde. Das BKA wird mit der Gestapo verglichen *„Und was früher die Gestapo war, ist heute das BKA, nur damals setzte man Henker ein und heute gibt es die GSG 9“⁵⁶*

In einem weiteren Titel namens „RAF“, der auf der CD enthalten ist, singt die Band „Wizo“, dass die Rote Armee Fraktion ein *„geiler Haufen“⁵⁷* gewesen sei und das sie die RAF schon immer *„Spitze fanden“⁵⁸*.

Der Text erzählt, dass sie schon im Kindheitsalter RAF und Polizei gespielt hätten und sie lieber die RAF waren, denn *„Bullen sind nur Dreck“⁵⁹*. Der Text enthält eigentlich wenig vom geschichtlichen Hintergrund der RAF, es wird nur besungen, dass bei ihnen *„was gelaufen“⁶⁰* sei und die Bandmitglieder leider noch zu klein waren um bei ihnen *„dabei zu sein“⁶¹*.

„Weiter“, ein weiteres sehr extremes Lied, auch von „Wizo“, handelt davon, dass Politiker und Polizei glauben, die RAF schon längst besiegt zu haben, die RAF *„lebt jedoch weiter“⁶²*.

Dieses Lied wurde 1997 geschrieben, ein Jahr vor dem offiziellen Ende der RAF.

„Wizo“ schreibt in diesem Song, dass die Politiker heute *„fett und arrogant“⁶³* wären und dass dies vor Jahren einmal anders ausgesehen habe. Damals hätten die Politiker eingesehen, dass ihre *„Kohle und die Macht [...] einen Scheissdreck wert waren“⁶⁴*, wenn sie *„allein waren in der Nacht“⁶⁵*

Sie singen weiter, dass es einmal eine Zeit geben wird, wo sie nichts mehr zu verlieren haben und dies dann die Politiker zu spüren bekommen werden.

Auch das Logo der Punkband „Wizo“ zeigt ihre Solidarität zur RAF. Es ist ein roter, fünfzackiger Stern, wie bei der RAF, sowie dieselbe Heckler und Koch Maschinenpistole.

Anstatt „RAF“ steht in denselben weißen Buchstaben „WIZO“ in dem Stern.

Das Klientel, das diese Musikrichtung und auch diese Lieder hört, erhält somit einen einseitigen Standpunkt aus den Liedern zur RAF. Somit wird der Mythos RAF auch durch Gerüchte, wie z.B. dass Baader, Ensslin, Raspe und auch Meinhof sich nicht selbst umgebracht hätten, sondern vom Staatsschutz ermordet worden sein, geschürt. Es trägt natürlich sehr zum Mythos bei, dass der Staat etwas Verbrecherisches gemacht habe um die genannten Terroristen zu beseitigen. Auch seriöse Kaufhausketten, wie Woolworth, schrecken

⁵⁴Wizo - Kopfschuss (CD mit Titel und Text ist im Anhang enthalten)

⁵⁵Ebd.

⁵⁶Ebd.

⁵⁷Wizo - RAF (CD mit Titel und Text ist im Anhang enthalten)

⁵⁸Ebd.

⁵⁹Ebd.

⁶⁰Ebd.

⁶¹Ebd.

⁶²Wizo - Weiter (CD mit Titel und Text ist im Anhang enthalten)

⁶³Ebd.

⁶⁴Ebd.

⁶⁵Ebd.

nicht davor zurück, mit der RAF Werbung zu machen. Die eingestellte Zeitschrift „Tussi Deluxe“⁶⁶ stellte in ihrem Magazin im August 2003 die Werbeaufnahmen für den Schuhverkauf für Woolworth vor. Mit einem nachgestellten Todesbild von RAF Anführer Andreas Baader bis hin zur Fotos in Art der Schleyerentführung wurde Werbung für Woolworth Schuhe gemacht. Auf einem Bild liegt ein Mann in seiner eigenen Blutlache, die Pistole noch in der Hand. Das Makabere an diesem Bild ist, dass die Person Sandalen trägt, auf denen auch einige Blutspritzer zu sehen sind. „schloppen, gesehen bei woolworth.“⁶⁷ Ein anderes zeigt zwei Personen, die vor einem Auto stehen und für Schuhe werben. Dieses Bild soll die Schleyerentführung nachstellen⁶⁸. Spiegel Online schrieb am 27.02.2002 über eine Art Markt für RAF „Fanartikel“⁶⁹. Dort gab es jede Art von Kleidung, Fahnen etc. mit RAF Symbolen. Der fünfzackige Stern mit der Maschinengewehr und den RAF Buchstaben war einer der meist verkauften Artikel. Da er nicht vom Verfassungsschutz verboten ist, kann man ihn völlig legal auf jedem Artikel kaufen. Von T-Shirts, Fahnen, CDs, Videos über die RAF bis hin zu Unterwäsche oder Kondomen mit dem RAF Stern war dort alles erhältlich.

Eigene Recherchen ergaben, dass es in Berlin Mitte und in Berlin Friedrichshain mehrere Szeneläden gibt, in den RAF „Fanartikel“ erstanden werden können. Hier gibt es die oben genannten RAF T-Shirts, sowie RAF Tassen und vieles mehr, wie Literatur und ähnliche Artikel

Fazit ist, dass Artikel, wie z.B. der RAF Stern, die provokant anderen Menschen gegenüber treten, bei der Jugend sehr beliebt sind. So gibt es auch bei www.ebay.de⁷⁰ oder bei dem Online-Laden www.roter-shop.de, der seine Artikel auch über ebay vertreibt, jede Menge RAF Artikel, die sich nicht nur auf Literatur oder Filme beschränken. Die Provokation der Jugend spiegelt sich in vielen Artikeln der RAF wider. Auf diesen Internetseiten bekommt man von Aufklebern über Fahnen und Kleidung bis zu RAF-Fahndungsplakaten aus der Siebziger alles was ein RAF Fan begehrt.

Also ist der Mythos RAF ganz klar durch die Abenteuerlust junger Menschen, die etwas „erleben“ wollen, zu dem geworden, was er ist. Möglicherweise ist das Tragen von RAF Symbolen keine politische Meinung, gleiches gilt auch für Che Guevara⁷¹, sondern nur ein bisschen Abenteuer und Provokation der Jugend. Ähnlich wie die Studentenbewegung Ende der 60er Jahre, die das System negierte, wo sie nur konnte: In ihrer Musik, ihrer Weltanschauung, ihrer Kleidung und Haartracht, dem Gebrauch anderer Drogen. Es war eine

⁶⁶ <http://www.salonrouge.de/raf-hype2.htm> 07.03.2005

⁶⁷ <http://www.schandfleck.ch/archiv/2003/august03/krieg-mode.html> 07.03.2005

⁶⁸ <http://www.salonrouge.de/raf-hype2.htm> 07.03.2005

⁶⁹ <http://www.rafinfo.de/archiv/dl.php> ; "[Der RAF-Terrorismus - Eine Wiederkehr als Pop-Phänomen](#)" 07.03.2005 S. 1.

⁷⁰ Beispiel im Anhang

⁷¹ Guevara, Che, Geburtsname Ernesto Guevara (1928-1967), südamerikanischer Revolutionär und Politiker, geboren in Rosario (Argentinien), Medizinstudium in Buenos Aires. Er war überzeugt, daß die gewaltsame Revolution die einzige Lösung für die sozialen Ungerechtigkeiten in Südamerika sei.

Lehrer:

Protestkultur, die es seit dem in der Bundesrepublik Deutschland nicht mehr gegeben hat. Vielleicht ist das Tragen von RAF-Kleidung und das Anschauen von RAF-Filmen bzw. das Hören von RAF-CDs ja ein kleines bisschen Ersatz dafür, so mutig zu sein, wie damals die Studenten. Sozusagen, ein kleiner Protest gegen das System.

6 Schluss/Fazit

Der auf „fragwürdige Weise interessante“ Themenkomplex der Darstellung der RAF wurde mit dieser Arbeit teilweise aufgeklärt.

Auf die Frage, warum die RAF den Titel Mythos verdiene, lassen sich einige Punkte erwähnen.

Zum Einen gibt es in der Ideologie Antworten. Einige Leute haben sich von der teils plausiblen Argumentation der Terroristen durch in ihrer Ideologie überzeugen lassen. Obwohl diese, nach genauer Analyse, von einem Realitätsverlust zeugt, zeigt sie ebenfalls ein großes soziales Engagement auf. Insbesondere Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof machten auf die sozialen Missstände in der BRD und der Welt aufmerksam, welche viele Menschen erfuhren. Vor allem der antiimperialistische Kampf, den die RAF gegen die Industrieländer und ihre „Ausbeutung“ der Dritten Welt Länder führen wollte, erregte großes Aufsehen. Dies wurde zusätzlich durch Fakten belegt. Dennoch hat die RAF den falschen Weg eingeschlagen und ist somit gescheitert. Die Ziele der RAF waren nachvollziehbar, ihre gewaltsame Durchsetzung jedoch nicht. Sie mussten sich eingestehen, dass ein Land wie die BRD, in dem Reformen fest im System verankert sind, durch den darauf bezogenen Kampf und die umgedeuteten Reformen, nicht umzustürzen war. Außerdem konnte die von Che Guevara geprägte lateinamerikanische Revolution nicht auf die BRD übertragen werden, da die Verhältnisse zu unterschiedlich waren.

Der „Mythos RAF“ wird dennoch auch durch den geschichtlichen Hintergrund der RAF gestützt. Allein die Gerüchte um die toten RAF Führungskräfte in Stuttgart Stammheim lassen eine Mythenbildung offen. Bis heute glauben viele Menschen, dass diese Personen vom Staatsschutz exekutiert wurden, was das Ansehen des Mythos schon um einiges bekräftigt. Des Weiteren ist die RAF individuell zu deuten. Das fängt an bei dem Staatsfeind Nr. 1, der zur Strecke gebracht werden muss, bis hin zu dem Vergleich zwischen Andreas Baader und Robin Hood, der ebenfalls gegen das ausbeuterische System mit seiner Bande kämpfte. Insbesondere die Musik der heutigen Zeit, die sich mit dem Thema RAF beschäftigt, zeigt eine deutlich positive Haltung zur Roten Armee Fraktion. Zusätzlich präsentiert sich der Mythos RAF auf T-Shirts, Aufklebern und anderen Modeartikeln.

Diese Elemente werden zusätzlich durch die Ausstellung „zur Vorstellung des Terrors. Die RAF Ausstellung“ ästhetisiert und veranschaulicht. So wird klar, dass die RAF längst zu einer Pop-Ikone der linken Szene und der Jugend herangewachsen ist.

Jedoch lässt sich das Phänomen RAF und ihre interessante Geschichte nicht völlig deuten. Jedem ist selbst überlassen, ob und warum er die RAF auf „fragwürdige Weise interessant“ findet.

Eine Sache ist jedoch klar, der Mythos RAF lebt weiter.

Bibliographie

Bachmeier, Christine, u.a.: Mythen Knacken. 40 Jahre Westdeutsche Linke. 1. Auflage. Neues Forum Verlag. Darmstadt Juli 1989.

Hobe, Konrad: Zur Ideologischen Begründung des Terrorismus. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaftskritik und der Revolutionstheorie des Terrorismus von Konrad Hobe. Bonn 1979.

ID-Archiv im Internationalen Institut für Sozialgeschichte/Amsterdam (Hrsg.): „Wir haben mehr fragen als antworten“. 1. Auflage. Edition ID-Archiv. Berlin-Amsterdam 1995.

Kunath, Jana. RAF: Die Reaktion des Staates auf den Terrorismus der Roten Armee Fraktion. Tectum Verlag. Marburg 2004.

Peters, Butz: Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF. Argon Verlag. Berlin 2004.

Von Braunmühl, Carlchristian, u.a.: Versuche, die Geschichte der RAF zu verstehen. Das Beispiel Birgit Hogefeld. 3. Auflage. Psychosozial-Verlag. Gießen April 1997.

Wisniewski, Stefan: Wir waren so unheimlich konsequent.... Ein Gespräch zur Geschichte der RAF mit Stefan Wisniewski. ID-Verlag. Berlin Dezember 1997.

<http://badkleinen.sooderso.net/index-alt.htm> 10.03.2005

<http://badkleinen.sooderso.net/kontakt.html> 10.03.2005

<http://www.artnet.de/magazine/kommentar/eller/eller01-31-05.asp> 07.03.2005

<http://www.artnet.de/magazine/kommentar/peters/peters02-09-05.asp> 07.03.2005

<http://www.berlinonline.de/berlinerzeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2002/0216/feuilleton/0348/> 07.03.2005

<http://www.bild.t-online.de/BTO/news/2003/07/22/vertraulich/vertraulich.html>
07.03.2005

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,1564,1472291,00.html> 07.03.2005

<http://www.faz.net/s/RubF84585048DC8409FBC081C45E7AF3C2E/Doc~E9F4DAE70E51C4CA09501C7DC0681A2D9~ATpl~Ecommon~Scontent.html> 07.03.2005

<http://www.jungle-world.com/seiten/2005/06/4880.php> 07.03.2005

http://www.kultura-extra.de/kunst/feull/raf_berlin_2005.php 07.03.2005

http://www.links-netz.de/K_texte/K_walther_raf.html 07.03.2005

http://www.merkur.de/aktuell/do05/raf_050703.html 04.03.2005

http://www.museumsjournal.de/news_lang.html?NID=200502161&NART=N&Q=&J= 07.03.2005

<http://www.netzeitung.de/servlets/page?section=704&item=323323> 07.03.2005

<http://www.pepmagazin.hu/index.php?aid=394> 07.03.2005

http://www.projekt-p.de/aktuell/WQLWH3,0,Der_Terror_als_Kunst.html 07.03.2005

<http://www.rafinfo.de/archiv/dl.php> ; "[Der RAF-Terrorismus - Eine Wiederkehr als Pop-Phänomen](#)" 07.03.2005

<http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-10-4-92.php> 08.03.2005

<http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-14-5-72.php> 07.03.2005

<http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-20-4-98.php> 07.03.2005

<http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-25-5-72.php> 08.03.2005

<http://www.salonrouge.de/raf-hype2.htm> 07.03.2005

<http://www.schandfleck.ch/archiv/2003/august03/krieg-mode.html> 07.03.2005

<http://www.zeit.de/2005/05/MedialisierungRAF> 07.03.2005

http://www.zeitgeschichte-online.de/zol/rainbow/documents/pdf/raf/raf_blumenstein.pdf 07.03.2005